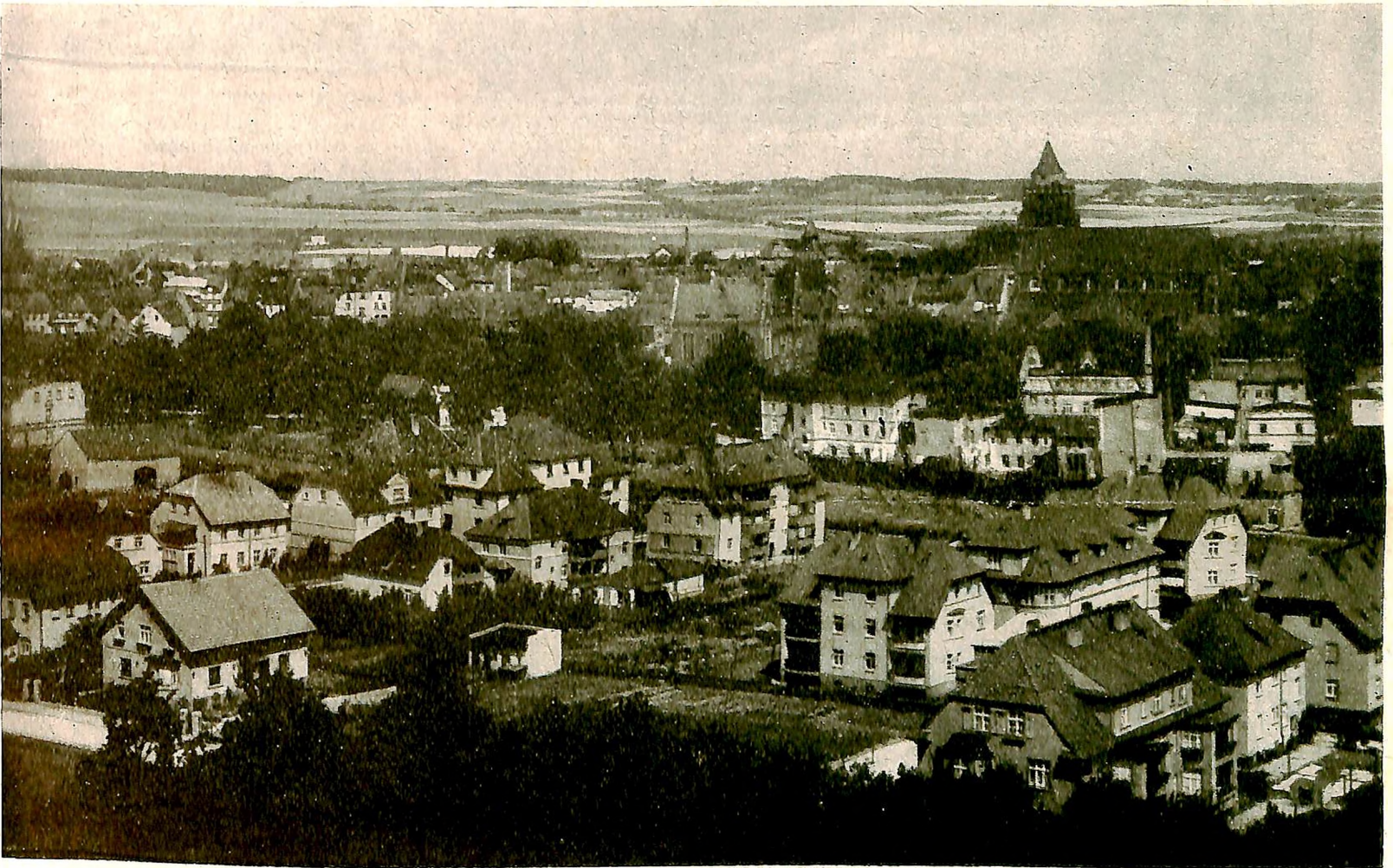


Heimat-Nachrichten

6 13. Jahrgang
15. Juni 1962

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER: JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Haynau

A Murgenspoaziergang

's war oam Pfingstmontag, noch ganz ei dar
Früh,
Der Hoahn plärte groade sei Kickeriki,
Ich kruch aus a Fadern und fuhr ei de Kluft
Und duchte, jitz schnoppste a wing frische
Luft.
Spoazierte durch's Stadel uff a Huppaßberg
lus,
Ins Vogelkonzert; meine Freede war groß.
Ich setzte mich dort ganz still uff a Bänkel,
Do hiert ich noach aner Zeit a Geplänkel,
Und wie mich uff eemoal de Neugier quälte,
Do hiert ich, wie a Stoarmatz aner Amsel
derzählte:
„Nee, gestern“, soat a, „mei lieber Geselle,
Do soaß ich o hie uff darselben Stelle,

Nab'n mir zur Seite mei liebes Weib,
Do hotten mir beide an Zeitvertreib.
Mir hierten hie uben ei oaller Ruh
Dam Sängerkonzert der Koamroaden zu.
Mir durften nä mit, denn de Pfeiferpausierten,
Und wie se groad 's Lob Gottes probierten,
Do kummt su a Liebespoar a Weg entlang
Und setzt sich groad unter uns uff de Bank.
Aus woar's mit der Ruhe, sie plopperten
beede,
Sie hotten oam Konzert keene Freede.
Bei jedem Moarsche, bei jedem Liede,
Do machten sie beede de Störenfriede.
Mei Weib, ganz verbust, doas zwinkert mir zu,
Ich oaber verstand ihr Zwinkern im Nu,

Wie a nu groad wullt ihr Poatschhändel
küssen,
Do hoa ich vu uben woas nundergeschmissen;
A soate nischt, a spuckte ock bluß,
Und im Nu, doa woarn mir se beede lus.“
Do hott sich de Amsel 's Lachen verkniffen
Und beede hoan dann a Liedel gepfiffen. --
Ich hotte als Lauscher uff'm Bänkel dohier
Mich amüsiert, und duchte bei mir:
Beim Murgenspoaziergang, doar mich hiehar-
geführt,
Hoa ich außer'm Konzert no an Vortrag
gehirt.

Wilhelm Köhler
Aus „Haynau, mei Haynau!“

Bilder zur Kirchengeschichte von Neukirch a. d. Katzbach

Neukirch gehört zu den historisch bedeutendsten Orten im Katzbachtal. Seiner 750jährigen Kirchengeschichte bin ich in einem Aufsatz nachgegangen, der gleichzeitig im Jahrbuch für schlesische Kirchengeschichte erscheint und Herrn Pastor Gohr zum 70. Geburtstag gewidmet ist. In unserem Heimatblatt sollen die dazugehörigen Bilder veröffentlicht werden.



Bild 1 Die Ruine der kath. Kirche



Bild 2 Torhaus zum kath. Kirchhof

Bild 1 — Als das slawische Biztric wird Neukirch 1217 erstmalig urkundlich erwähnt, 1228 der Pfarrer Arnold de Nova ecclesia. Aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts stammt die romanische Kirche, die — in der Reformationszeit evangelisch geworden — 1654 rekatholisiert wurde und seit 1821 zur Ruine verfallen ist. Nur der 1799 erbaute Turm blieb erhalten.

Bild 2 — Den Kirchhof umgab eine wehrhafte Mauer. Das im 16. Jahrhundert errichtete Torhaus an der Nordseite mit einer Pechnase über dem Eingang diente zu Verteidigungszwecken.



Bild 4 — Die älteste Glocke der kath. Kirche

Bild 3 — Romanische Kunstformen von seltener Schönheit — Reste des Portals und von Säulenkapitellen aus Sandstein — konnten aus den Trümmern der Kirche geborgen werden, sie befinden sich im schlesischen Museum in Liegnitz.

Bild 4 — Von den drei alten Glocken, die im Turm der Kirchenruine hingen, hat die älteste (aus dem Ende des 15. Jahrhunderts) den Krieg überdauert und läutet heute in der katholischen Kirche zu Lohfelden bei Kassel. Am Glockenfries steht die Inschrift in Minuskeln: O rex glorie veni cum pace (O König der Ehren, komme mit Frieden!).

Bild 5 — Wahrscheinlich seit 1319 war Neukirch im Besitz der Familie von Zedlitz. Die Figurengrabsteine des Geschlechts aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die am Hochaltar der Kirche gestanden hatten, erhielten nach dem Einsturz der Kirche einen neuen Platz im Hofe des Schlosses. Das Bild zeigt den Kammerpräsidenten Sigmund Freiherrn von Zedlitz und Neukirch (1536-1616) und seine beiden Ehefrauen Barbara und Katharina.

Bild 5 Epitaphien der Familie Zedlitz im Schloßhof



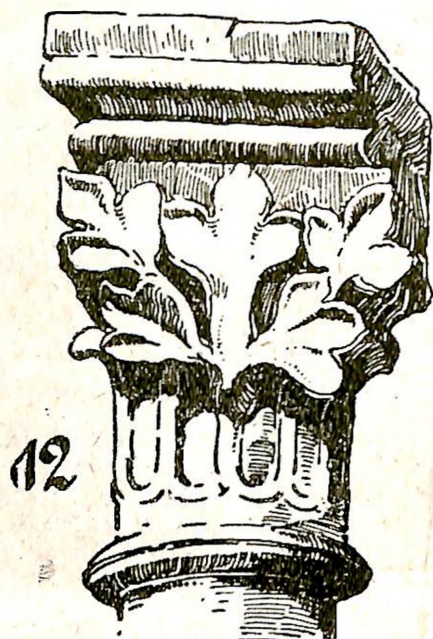
Sigmund



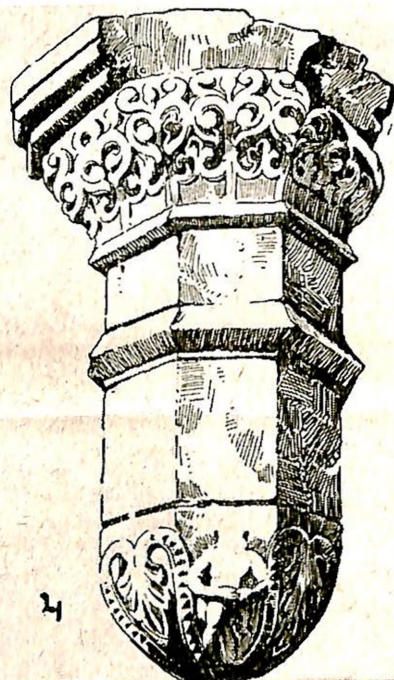
Barbara



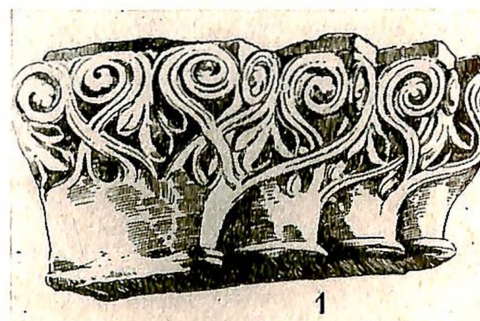
Katharina



12



4



1

Bild 3 — Romanische Kunstformen in der Kirchenruine

Dr. G. Stockmann

Ortsnamen und Siedlungsweise unseres Landkreises als Zeugen der West-Ost-Siedlung

Unser Heimatkreis Goldberg-Haynau-Schönau gehörte fast vollständig zu den Großwäldungen des Bober-Katzbach-Gebirges und der Niederschlesischen Heide, die vor 7 bis 8 Jahrhunderten urbar gemacht wurden; nach Süden schlossen sich die großen Wälder der Sudetengebirge, nach Westen der große Grenzwald gegen die Lausitz an.

Wir sind im großen und ganzen recht gut unterrichtet über diesen Vorgang der Besiedlung und Urbarmachung:

Wir wissen aus Urkunden und Chroniken jener Zeit, daß die großen schlesischen Grundherrschaften, nämlich Herzöge, Grafen, Bischöfe und Klöster, tüchtige Siedler aus westlichen Gebieten durch Vertrauensleute anwarben und sie nach „Deutschem Recht“ im Urwald in „Waldhufendörfern“ ansiedelten, also rechtlich wie räumlich zu günstigen Bedingungen, um leistungsfähige Steuerträger zu schaffen. — Die Besiedlung des Bober-Katzbach-Gebirges ist besonders bezeugt durch eine große Urkunde, derzufolge dort 500 Bauernhufen geschaffen werden sollten.

Über die Gründung der einzelnen Dörfer bestehen zwar keine Urkunden. Wir erfahren über sie erstmals aus Steuerlisten u. dergl., meist erst 1 bis 3 Jahrzehnte nach ihrer Rodung. — nämlich nach Ablauf der den Neubauern für die harten Anfangsjahre gewährten Steuerfreiheit. Aber anstelle von schriftlichen Ortsurkunden haben wir doch jeweils zwei Beweise dafür, in welcher Zeit und auf welche Art diese Dörfer entstanden sind:

1. Das Kartenbild, das die Gestalt solcher Rodungsdörfer als „Waldhufendorf“ erkennen läßt: das Dorf langgestreckt am Fluß oder Bach; die Höfe liegen meist 80 bis 120 m voneinander; vom Dorfe geht dann das Hofland für die einzelnen Bauern als breiter Streifen „zünftig nans ei einem Ploane“, — also von der Hofstatt bis an die Markungsgrenze.¹⁾

2. Die Ortsnamen, ihre Art, sprachliche Herkunft und Zusammensetzung.

Schauen wir uns in unserem Heimatkreis und in seiner näheren Umgebung um, dann zeigt sich, daß hier die Waldhufendörfer fast allein herrschen, und daß sie zudem im Bergland durchweg, im Hügel- und Flachland ganz vorwiegend deutsche Ortsnamen tragen.²⁾ — Nur im Nordosten und Norden, beiderseits der Kreisgrenzen gegen die Landkreise Lüben, Liegnitz und Jauer, gibt es Dörfer mit slawischen Namen in größerer Zahl; viele von ihnen haben — wie mitunter auch urkundlich bezeugt — durch „Umsetzung auf deutsches Recht (und deutsche Siedlungsweise)“ nachträglich die Dorf- und Flurform von Waldhufendörfern erhalten (diese Dorf- und Flurform ist also weiter verbreitet als die Gruppe der deutschstämmigen Ortsnamen).

Die deutsch-schlesischen Ortsnamen

a) Allgemein:

Unter diesen Ortsnamen finden sich zahlreiche Namen, deren Endung auf -waldau oder -hain jene Begründung im Urwald „aus wilder Wurzel“ bezeugt. Dagegen fehlen Endungen, die den Rodungsvorgang selbst kennzeichnen, ganz und gar, obwohl sie z. B. in Thüringen und Hessen (-roda oder -rode) oder im Rheinland (-rat) in bergiger Landschaft sehr häufig sind; in den schlesischen Großwäldungen, in denen die West-Ost-Siedler zumeist angesetzt wurden, war die Rodung so durchweg nötig, daß sie für die Benennung der Rodungen gar nicht zweckmäßig war.

Ganz vorherrschend ist in Westschlesien die damals in ganz Deutschland bei Neusiedlung angewandte Namensendung -dorf.

Der Vorderteil der Ortsnamen solcher Neusiedlungen besteht zumeist aus dem Namen des Vertrauensmannes (bekannter

unter der lateinischen Bezeichnung „locator“ = „Ansetzer“), der die Bauerngemeinde schuf und als Lohn hierfür eine besonders große, bevorrechtigte Bauernstelle erhielt, die als „Erbscholtisei“ oder auch als „Freigut“ bezeichnet wurde. — Oft sind diese Personennamen infolge starker Zusammenziehung kaum noch als solche erkennbar.

b) in unserer engeren Heimat:

1. Die Ortsnamen auf -hain finden sich im oberen Katzbachbereich (Falkenhain, Probsthain; einmal auch im Flachland: Wolfshain; dazu die Burgenstadt im Südosten: Bolkenhain. — Das gleiche Wort, offenbar die Kurzform von „Hagen“ = Einhegung, findet sich auch im Namen der Stadt Haynau.

2. Die Namensendung -waldau ist weiter verbreitet und wurde sowohl im südlichen Bergland verwendet (Hermanns-, Konrads-, Reich-, Schön-, Mai-, Kammerswaldau), aber auch recht oft im nördlichen Flach- und Hügel- und Hügelland gegen die Heide hin, meist schon in den Nachbarkreisen (im Nordwesten: Kaisers-, Thomas-, Martins-, Lichten-, Rücken-waldau), — im Nordosten Langenwaldau und (vor den Toren von Liegnitz) der einfache Name „Waldau“.³⁾

3. Die Ortsnamen auf -dorf sind fast im ganzen Landkreise verbreitet, besonders stark im Hügel- und Flachland; hier nur einige Beispiele:

im Süden: Tiefhartmannsdorf, Kleinhelmsdorf, Röversdorf;

in der Mitte: Neudorf (Gröditzberg)-Leisersdorf, Neudorf am Rennwege;

im Norden: Wittgendorf, Konradsdorf, Baudmannsdorf.

Das ganze Tal der Schnellen Deichsweist (Probsthain ausgenommen) lauter Ortsnamen mit der Endung -dorf auf, von Harpersdorf und Pilgramsdorf bis Petersdorf und Conradsdorf bei Haynau.

4. Geländennamen kommen nur vereinzelt vor, z. B. Hohendiebental, Schönau, Alzenau.

5. Ein Name weist auch auf den Siedlungsvorgang und seinen Umfang hin: Siebenhuben im Bergland zwischen Leipe und Jauer.

6. Ganz einzigartig ist der Ortsname Kauffung; es gibt in ganz Ostdeutschland keinen anderen Namen mit solcher Endung und solchem Stammwort.

Ortsnamen-Übertragung von West nach Ost

Die Namensforschung hat aber auch nach solchen seltenen Ortsnamen gesucht, die sich sowohl in westlicheren Teilen Deutschlands wie auch in Schlesien finden, also eine Übertragung des Ortsnamens durch Siedlergruppen vermuten lassen.

Unser Landkreis weist drei solche Ortsnamen auf:

zwei stammen offenbar vom unteren Main, wo ihre „Namensvettern“ nahe beieinander liegen:

Hanau (Stadt) und Alzenau (Dorf);

ihnen entsprechen im Norden des Kreises Goldberg:

Haynau (Stadt) und — nahe bei —

Alzenau (Dorf am Gröditzberg).

Die dritte Ortsnamen-Übertragung betrifft Kauffung. — Sie ist besonders glaubhaft, denn dieser Name ist besonders eigenartig und selten, — er gehört einer sehr alten Gruppe von Ortsnamen an, — er ist zudem auf dem Wege der West-Ost-Bewegung dreimal vertreten:

Kauffungen in Nordhessen (Kreis Kassel),

Kauffung in Obersachsen (Kreis Rochlitz),

Kauffung, Kreis Goldberg/Schlesien.

Der Ortsname zeigt also stets die nordhessisch-thüringische Namensendung „-ung“, der in anderen deutschen Alt-Landschaften die Endung -ing oder -ingen entspricht; solche auf -ungen oder -ingen endende Orts-

namen bezeichnen dort ältere Dörfer, die schon mehr als 1100 bis 1200 Jahre alt sind, also schon mehrere Jahrhunderte vor Beginn der obersächsisch-schlesischen Rodungs-Siedlung bestanden; das spricht sehr dafür, daß die Neusiedler, die ihrer Rodung im Bober-Katzbach-Gebirge den altertümlichen Namen „Kauffung“ gaben, diesen Namen nicht neu bildeten, sondern, daß sie ihn, mitsamt ihrer Mundart, aus dem Westen mitbrachten.

Der älteste Namensvetter des schlesischen Kauffung, nämlich Kauffungen/Hessen, war ein alter Hauptort und Handelsplatz dieser Landschaft — vor 1000 Jahren Kaiserpfalz, wenig später ein reiches Kloster, dem auch der „Kauffunger Wald“, in dem Winkel zwischen unterer Fulda und unterer Werra gelegen, gehörte.

Daß gerade dieser Ortsname mit nach Osten wanderte, erklärt sich m. E. wohl daraus, daß der altkauffunger Herrschaftsraum in Nordhessen im Mittelalter zugleich einen altberühmten, größeren Ort und ein damals erst kürzlich stärker besiedeltes Waldgebirge mit noch lebendiger Siedlertradition umfaßte. Dieser Raum vermochte also eine ganze geschlossene Siedlergruppe von „Kauffungen“ zu stellen, welche diesen Gruppen-Namen nach Obersachsen mitführte, — und zwei, drei Generationen später bildete sich dann wohl im obersächsischen Kauffung aus dem Nachwuchs-Überschuß wieder eine Siedlergruppe, welche den alten Heimat-Namen weiter in die neue schlesische Heimat und auf ihre dortige Neurodung übertrug. (Übertragung durch Adelsleute ist kaum anzunehmen, denn nur im obersächsischen Kauffung gab es ein bedeutendes Geschlecht dieses Namens, — weithin bekannt geworden durch den Prinzenraub, den der dort ansässige Ritter Kunz von Kauffungen 1455 verübte.)

Der Vorderteil des Namens Kauffung enthält nach Meinung der Sprachwissenschaftler keinen Personennamen, sondern ist wohl auf den gleichen Wortstamm zurückzuführen, wie Kaufmann u. dergl. — Für das nordhessische Kauffungen als alten Marktort war dieser Name also zutreffend; in Deutschland hat sich aber diese Bezeichnung für Marktplätze nicht durchgesetzt.⁴⁾ — Dagegen ist sie in den nordischen Ländern weitverbreitet, auch in vielen Stadtnamen, und in Schweden sogar als amtliche Bezeichnung für kleinere Landstädte mit Marktrecht; in ihrer altnordischen Form wurde sie sogar in die finnische Sprache übernommen: „Kaupunki“ = Marktort oder Stadt.

Ist es ein Zufall, daß auch unser schlesisches Kauffung eine kleine Marktgerechtigkeit besaß? — An diese erinnern die Flurnamen „Markt“ und „Viehringbach“. Es handelt sich um ein größeres Grundstück im Zentrum des Niederdorfes, das am Unterlauf des Viehringbaches, also im Gelände zwischen dem alten Hauptgut Mittelkauffung und der über 600 Jahre alten gotischen Dorfkirche („Katholische Kirche“) liegt; dort waren der mündlichen Überlieferung nach im vorigen Jahrhundert noch die Pfosten und Stangen zu se-

¹⁾ Die Dorf- und Flurform des Waldhufendorfes wurde in Westdeutschland im 10.-11. Jahrhundert entwickelt; sie bewährte sich bereits in der Waldrodung beiderseits des Erzgebirges und des Lausitzer Gebirges und wurde daher dann auch in Schlesien in der mittelalterlichen Rodungssiedlung fast durchweg, auch im Flachland, angewandt.

²⁾ Selbst die drei Städte unseres Heimatkreises haben rein deutsche Namen erhalten.

³⁾ Im Raum beiderseits des Katzbachlaufs von Schönau bis Neukirch gibt es fast nur solche Naturnamen auf -hain, -au, -waldau.

⁴⁾ Ihr verwandt sind aber wohl süddeutsche Ortsnamen wie Kaufering, Kaufing, Kaufbeuren.

hen, an denen das Marktvieh angebunden wurde.

Die meisten Dörfer unseres Heimatkreises erweisen sich also in ihrer Anlage wie auch in ihrer Namensgebung als Werk und Zeugnis der deutschen West-Ost-Siedlung des Mittelalters.

Hinweis:

Der Verfasser — vor 1945 wohnhaft in Kauffung, Kaltwasser, Aslau, Breslau, in Märzdorf (Kreis Löwenberg), in Tübingen und in Tetschen-Bodenbach (Sudetenland) — ist seit 1958 heimatkundlich tätig und bittet seine Landsleute, ihn durch Nachrichten über ältere Zustände, gerettete Urkunden und dergl. in der mühsamen Arbeit zu unterstützen.

Anschrift:

Dr. Günther Stockmann, Dozent i. R.
35 Kassel-Wilhelmshöhe
Nordhäuserstraße 52
Fernsprecher 05 61 / 1 02 81

Besichtigung eines Zeitungsverlages der Gruppe Goldberg in Bielefeld

Am Abend des 24. Mai fanden sich Mitglieder der Gruppe Goldberg zusammen, um einen Zeitungsverlag in Bielefeld zu besichtigen. Erfreulich war, daß sich auch Mitglieder anderer Heimatgruppen eingefunden hatten, die dem Ruf der Gruppe Goldberg gefolgt waren. Ging es doch darum, einmal an Ort und Stelle zu sehen, wie eine Zeitung entsteht und wieviele hundert Hände dazu erforderlich sind, dem Leser die Zeitung auf den Frühstückstisch zu legen, denn ist die Zeitung nicht erschienen, ist der Ärger groß, und nur der Zeitungsverlag ist daran schuld, daß die Neuigkeiten des Vortages nicht auf den Tisch geflattert sind. Daß dem nicht immer so ist, wurde den Besuchern eingehend erläutert, denn die Fälle sind vielfach nicht zu zählen, welche Faktoren daran eine Rolle spielen. Wir sind ja schließlich alle Menschen. Der technische Leiter des Verlages u. der Vorsitzende des Betriebsrates begrüßten die Erschienenen und gaben vor dem Rundgang einen kurzen Überblick. Der Betriebsratsvorsitzende übernahm die Führung, und eingehend wurde jede Abteilung, bis zur Verpackung der Neuigkeiten, erläutert. Was an geistigen Kräften und Händearbeit dazu gehört, eine Zeitung versandfertig zu machen, konnten die Besucher eingehend feststellen, nachdem der Rundgang beendet war. Im Unterrichtsraum des Verlages fanden sich alle Teilnehmer nochmals zusammen, und bei einem kleinen Imbiß wurden von den Besuchern an den Betriebsratsvorsitzenden viele Fragen gestellt, die eingehend beantwortet wurden. Dieser Besuch war für alle Teilnehmer sehr lehrreich und hat mit politischer Einstellung nichts zu tun. Es ist zum Beispiel gleich, ob in Bielefeld der Verlag der „Freien Presse“, der Verlag der „Westfälischen Zeitung“ oder der Verlag des „Westfalen-Blattes“ besucht wird. Alle Verlage haben ein großes Interesse daran, dem Leser die neuesten Nachrichten aus der Heimat und aus aller Welt durch ihre Zeitung nahezubringen, und der Besucher oder ganze Gruppen haben ein Interesse daran, solch einen komplizierten Aufbau eines Zeitungsverlages in Augenschein zu nehmen, und es war der Sinn der Gruppe Goldberg in Bielefeld, ihren Mitgliedern dazu Gelegenheit zu geben.

R. Ho. B

Das Probsthainer Heimat-treffen findet am 15. Juli 1962 in Marklohe, Kr. Nienburg/Weser statt. Es beginnt um 10 Uhr mit Kirchgang.

Auf ein frohes Wiedersehen
Erwin Pohl

32 Jahre Lehrer in Kauffung a. Katzbach

Kurzer autobiographischer Beitrag zur Chronik unserer Dorfgemeinschaft Kauffung Filke, Lehrer i. R. Gersfeld/Rhöngebirge

Fortsetzung

Als unerfahrener Lehramtskandidat trat ich im Januar 1913 in Kauffung mit seinen vier Volksschulen in einen Lehrerkreis, der in fachlichem Wissen und Können, vor allem auch in seiner Volksverbundenheit zum starken Impuls meiner Fortbildung wurde. Erster Lehrer an der katholischen dreiklassigen Volksschule zu Ober-Kauffung war in jenen Tagen der Lehrer Alfred Rind, Sohn eines Bäckermeisters aus Seidau, Kreis Jauer. Er war nur wenige Jahre älter als ich, beliebt bei Kindern und Eltern und nach dem Urteil des Oberregierungsrates Warschow ein ausgezeichnete Mensch und Lehrer. Als sein nachgeordneter Mitarbeiter blieb er mir ob seiner vortrefflichen Attribute unvergessen. Da er gedienter Mann von Gardemaß war, wurde er in den Augusttagen 1914 sofort zum Frontdienst eingezogen. Bereits am 15. Mai 1915 erreichte uns die Meldung, daß er an der Westfront kurz vor Antritt eines Urlaubs als vermißt gelte. Wenige Jahre später erfolgte seine Todeserklärung. „Verscharrt im Sand zur ewigen Ruh“, wer weiß wo?“

Nicht allein im Kreise meiner erfahrenen Kollegen weitete sich mein geistiger Horizont, sondern auch der Verkehr mit dem universal gebildeten geistlichen Oberschulinspektor, Pfarrer Ernst Stehlik, brachte mir hohen Gewinn. Er war ein ausgesprochener Lehrerfreund, gastfrei gegenüber seinen Mitarbeitern und Mittler in kritischen amtlichen Situationen. Pfarrer Stehlik war es, der mir außer den pflichtgemäßen Antrittsbesuchen empfahl, auch dem einzigen Arzt des Ortes, Herrn Sanitätsrat Hellmann, meine Aufwartung zu machen. — Ich weiß nicht, war es Mitleid mit dem sehr blassen, in seiner Konstitution schwächlichen Lehramtskandidaten, oder aber weiser Rat, indem er mir erklärte, wie schwer das Arbeitsfeld sei, das auf mich warte. Als Arzt äußerte er sich über den schlechten Gesundheitszustand meiner Schutzbefohlenen in Tuberkulose und Schwachsinn. Voraussetzungen also, die jede noch so fleißige Lehrarbeit zu einem Wasserschlöpfen in ein durchlöcherter Faß werden lassen. Da mir aber mein Beruf mehr war als nackter Broterwerb, ließ ich mich nicht entmutigen, denn die Grundprinzipien christlicher Klugheit verleiht jedem Lehrer, sofern er religiös eingestellt ist, jenen Idealismus, der seiner Idee und Aufgabe entspricht.

Während des ersten Weltkrieges lastete alle Schularbeit allein auf meinen Schultern. Kriegsdienst und Tod des ersten Kollegen gestalteten die Arbeit in der Schule zu einem zivilen Kriegsdienst. So oft ich auch in jenen bewegten Tagen gemustert wurde, immer lautete der Befund: „Garnisondienstverwendungsfähig“. Das veranlaßte die Regierung zu Liegnitz, mich für den Schuldienst zu reklamieren.

Die Väter der Schulkinder waren zum Heeresdienst eingezogen; die Mütter gingen zum größten Teil für die Väter ins Kalkwerk arbeiten. Es wurde die Betreuung der Kinder auch außerhalb des Schuldienstes verbindliche Pflicht. Lescabende, Schul- und Gemeindeabende, Wanderungen, Sport und Spiel schlossen die Heimatfront zu einer großen Familie zusammen. In diese Zeit fiel die Vorbereitung zu meinem II. Lehrerexamen, das damals erstmalig nicht mehr im zuständigen Seminar, sondern an der Schule des amtierenden Lehrers abgelegt wurde. Wie sehr mich die Schularbeit in Anspruch nahm, besagt das Begrüßungswort des Vorsitzenden der Prüfungskommission: „Das ist unser Delinquent. Scheußlich dünn! Im übrigen hat er die Prüfung schon bestanden.“ — Kurz nach dieser Prüfung schrieb derselbe Dezernent an den Lokalschulinspektor: „Ich werde demnächst dem Lehrer Filke eine weibliche Hilfskraft senden. Die Jungfrau darf aber nicht in seinem Schulhaus wohnen.“ — Anfang November 1915 erschien eine Kindergärtnerin,

Fräulein Sackuhr aus Breslau. Ich besorgte ihr Quartier in den gegenüberliegenden Hoffmann-Häusern. Welch ängstliche Vorsorge; Wohnungsnot war noch nicht akut. Ich wohnte in einem Schulhaus mit zwei Dienstwohnungen, die bis auf das eine Zimmer, das ich als Junggeselle bewohnte, leerstanden. Erst in der Nachkriegszeit kam man auf die Idee, Familien ins Schulhaus aufzunehmen. Während der Kriegszeit und auch später war es mein Hobby, mich der schulentlassenen Jugend anzunehmen. In ihrem Kreis verlebte ich eine anregende, sehr schöne Junglehrerzeit. Diese freiwillige Arbeit verzinste sich später in außerordentlicher Weise, als ich in der Ländlichen und Gewerblichen Berufsschule tätig war. Noch heute führt mich die Erinnerung oft in den Kreis der Jungarbeiter zurück, da ich in ungezählten Wanderungen ihnen die Schönheit der Heimat erschloß, oder aber in Spiel und Sport auf dem Röhrsberg-Sportplatz köstliche Sommerabende erleben durfte. Ganz besonders fesselte mich an sie die aufgelockerte Psyche in vielen Proben zu erfolgreichen Theateraufführungen. Damals war die Jugendpflege noch konfessionell organisiert. Auch der katholische Arbeiterverein forderte meine Mitarbeit in Vorträgen, Protokollen, als Rechnungsleiter der Organisation. Fortsetzung folgt

Hier spricht der Heimatkreisvertrauensmann

Liebe Heimatfreunde!

Allen sei Dank, die in der Suche nach Anschriften geholfen haben. Auch heute suchen wir eine Anschrift. Wo wohnt Bankleiter Herbert Stammnitz, Goldberg, zuletzt wohnhaft in Stuttgart-Stammheim? Als „unbekannt verzogen“ kam ein dienstlicher Brief zurück an Gerhard Matthäus aus Vorhaus b. Haynau, zuletzt wohnhaft in Eggenstein über Karlsruhe, Mühle. Bitte um neue Anschrift.

Wer weiß, wo Gutsbes. Ernst Kühne, Hohlberg-Goldberg jetzt wohnt? Er war beim Kreistreffen 1961 in Solingen.

Es wird dieses Jahr voraussichtlich kein Kreistreffen stattfinden, falls wir Ihnen nicht demnächst eine andere Mitteilung durch die Heimatnachrichten machen können. Es liegt auch daran, daß wir alle sehr verstreut wohnen und die Reisekosten ziemlich groß sind. Wir dürfen niemals den Anschluß an Nachbarn aus der Heimat, Kameraden der Kriegsjahre und Freunde verlieren. Wir dürfen die Heimat nicht aufgeben, nur weil es zur Zeit sehr trübe aussieht. Erst dann ist alles verloren, wenn wir selbst unsere Heimat aufgeben. Besuchen wir denn alle die heimatischen Veranstaltungen? Meistens sind es immer dieselben, die alle Lasten und Aufgaben auf sich nehmen. Wo bleiben die heute wieder bessergestellten Heimatfreunde? Sind wir auch schon übersättigt und nicht mehr empfänglich für den Ruf der Heimat?

Johannes Thiel, HKVM

Oberbetten

Direkt vom Hersteller

mit geschlossenen Federn nach schlesischer Art, sowie mit ungeschl. Federn. Porto- u. verpackungsfreie Lieferung. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück. Bei Barzahlung 5 Konto.

BETTEN-SKODA

427 Dorsten i. Westf.
früher Waldenburg in Schlesien
Fordern Sie Muster und Preisliste

Anschriftenliste

Hohenliebenthal

B

Bard Maria geb. Seiwert: Saarbrücken, Lebacher Straße 155.

Baumann Richard, Landwirt: Borg-horst/Westfalen, Ostendorf 36.

Binner Bruno: Bielefeld, Werther Straße 137a.

Binner Herbert: Bielefeld, Am Balgenstück 14c.

Binner Paul: Bielefeld, Bernh.-Kramer-Straße 11.

Blümel Alfred: Lindern über Bocholt/Westfalen, Siedlung 135.

Blümel Ernst: Nörvenich über Düren/Rheinland.

Brauner Berta geb. Sommer: Hannover-Kirchrode, Tiergartenstraße 64.

Brauner Frieda: Bad Schwabach/Taunus, Martha-von-Opel-Weg 24.

Buchelt Wilhelm, Drechslermeister, Nr. 82: (19a) Osterfeld über Zeitz 2, Karl-Marx-Platz 4.

D

von Deesten Edith geborene Rösler, Nr. 32: Otterndorf/NE, Himmelreich 29.

Dittrich Kurt, Feldmühle: Hopsten Nr. 70 ü. Rheine/Westf., Krs. Tecklenburg.

Dittrich Reinhold, Bauer, Nr. 160: Barbis/Harz, Wehrstraße.

Dittrich Richard, Mühlenbes.: Nienberge, Bezirk Münster, Flandernweg 12.

Dittrich Walter, Maurer, und Frau Minna: Barbis/Harz, Mittelstraße.

Döhler Selma: Schwabach, Walkenrodstraße 5.

E

Eckert Helene, Gärtnerei, Nr. 162: Hauenhorst 243 über Rheine/Westfalen.

Elger Ida geb. Brinner, Nr. 149: Freiheit über Osterode/Harz, Brandweinstein 6.

Enkelmann Erich und Frau Emma geb. Schmidt, Nr. 3: Barbis, Krs. Osterode/Harz, Bühlberg 17.

Erbe Richard und Frau Frieda geb. Raschke: Gelsenkirchen-Buer, Balkenstr. 1.

Exner Willi, Maurer, u. Frau Martha geb. Wildner, Nr. 105: Bielefeld, Hagenkamp 11.

F

Feist Bruno, Bauer, und Frau Klara geb. Wittich, Nr. 116: Lengerich/Westfalen, Aldrup 347.

Feist Gretel geb. Wildner, Nr. 116: (10b) Leipzig W 33, Birkenstraße 6.

Förster Siegfried: Bielefeld, Hallerweg 73.

Friemelt Emma geb. Bergs: Barbis/Harz.

Friemelt Margarete, Nr. 32: Altenbruch/NE, Osterend.

Frömberg Charlotte, Nr. 105: Bielefeld, Kammermühlenweg 16.

Frömberg Oskar, Bauer, und Frau Elly geb. Krause, Altenbruch, Alter Weg 29.

Frömberg Richard und Frau Frieda geb. Beer: Lengerich/Westf., Antrup 96/97.

G

Geisler Emma: (19a) Zeitz, Posaer Straße 6, od. Leipzig W 35, Georg-Schwarz-Straße 165.

Geisler Erich, Landwirt, und Frau Klara geb. Pätzold, Nr. 33: Barbis, Obere Hauptstraße 67.

Geisler Fritz, Landwirt, und Frau Anneliese: Barbis/Harz, Schulstraße 19.

Geisler Ida geborene Neumann, Dorfstraße 33: Barbis/Harz, Hinterstraße 16.

Geisler Paul, Gutsbesitzer: Altenbruch über Cuxhaven, Westend.

Geisler Richard, Zimmerer, und Frau Frieda geb. Kliche: Alzenau/Ufr., Martin-Luther-Straße 1.

Grimm Rudolf, Pastor i. R.: (10a) Gör-litz, Parkstraße 2.

H

Haase Helga geb. Müller, Nr. 1: Gronau/Hannover, Kampweg 19.

Haider Reinhold, Landwirt: (10a) Langenwolmsdorf 108, bei Neustadt/Sa.

Haider Richard, Nr. 62: Niederndorf 2, Post Schönbrunn/Bamberg.

Hallmann Frieda: Schessinghausen 82, Kreis Nienburg/Weser.

Handermann Bernhard, Bauer: Fürstenberg 207 oder 208, Kreis Biren/Westf.

Hanke Ida: Stadthagen, beim Sohn Bruno Hanke.

Hartig Kurt: Altenbruch/NE, Westend.

Haude Paul, Landwirt, u. Frau Emma geb. Schwedler: Altenbruch/NE, Bahnhofstraße 570.

Haude Pauline: Ihlienworth, Altersheim.

Hielscher Edeltraud, Nr. 138: Bielefeld, Goldstraße 7.

Hielscher Willi, Landwirt, und Frau Anna, Nr. 139: Bielefeld, Marienburger Straße 43.

Hinke Richard, Bauer, u. Frau Frieda: Altenbruch/NE, Hinter der Kirche 5.

Hirsch Ida und Artur, Landwirt: Leeden-Oberberg 56, Krs. Tecklenburg i. W.

Hirsch Frieda geb. Rasper: Barbis/Harz, Zollstraße 45, Kreis Osterode.

Hoffmann Willi, Nr. 137: Lengerich/Westfalen, Wechte.



J

John Fritz: Hohnstorf, Krs. Lüneburg.

Käse Paul: Altenbruch/NE, Westend.

K

Dr. Kappner Gerhard, Pastor: (10a) Dresden A 53, Käthe-Kollwitz-Ufer 81.

Kasper Fritz: Stieghorst bei Bielefeld, Othmannstraße 23.

Kindler Gustav: Lengerich/Westfalen, Aldrup 27a.

Kirsch Maria: Schwiegershausen 153 über Osterode/Harz.

Kittlaß Egon: Dortmund-Brackel, Neue Sendstraße 28.

Kittlaß Konrad, Oberschweizer: Düsseldorf, Rosmarinstraße 100, Garten 70, bei Ulke.

Kittlaß Heinz: Köln, Eifelwall 24.

Klein Jakob, Nr. 42: Stopfenheim 60 über Weißenburg/Bayern.

Kliche Karl: Lengerich/Westf., Industriestraße 40.

Klose Oswald jun., Landwirt, HOVM, und Frau Meta geb. Reich: Bielefeld 2, Hagenkamp 28.

Klose Waltraud geb. Rösler, Nr. 32: Essen-Altstadt, Söllingstraße 20.

Krain Ida: Lengerich/Westfalen, Tecklenburger Straße 41.

Krain Paul: Niederlengerich 150, Kreis Tecklenburg, Mühlenweg 7.

Krause Paul: Lengerich/Westfalen, Umlandstraße 11.

Kriegel Hedwig geb. Klamt: Barbis/Harz, Zollstraße 8.

Kuhnt Ida und Anneliese: (10b) Leipzig O 5, Harnackstraße 5.

Kuhnt Rudolf: Hoisdorf 1, Post Ahrensburg/Holstein.

L

Langer August: Barbis/Harz, Kindergarten.

Langer Gustav, Gastwirt: Altenbruch/NE, Neuer Weg.

M

Mätzig Horst, Tischlermeister, Dorfstraße: Altenbruch/NE, Alter Weg 10.

Mätzig Werner: Altenbruch, Sandweg.

Marowski Klara geb. Aust: Lengerich-Aldrup 15, Kreis Tecklenburg.

Merkel Walter, Postfacharb., Nr. 41: Langenberg, Post Rosbach/Sieg.

Mosig Bruno: (10a) Königstein/Sa., Cunnersdorfer Straße 11.

Müller Berta: Bamberg, Luisenstr. 7.

Müller Edith geb. Zimmer: Brochterbeck, Kreis Tecklenburg, Oberdorf 65.

Müller Gerhard, Fleischerstr.: Dingelbe 4 über Hildesheim.

Müller Horst: Lamspringe/Deister.

N

Neumann Hermann, Landwirt, und Frau Anna, Hauptstraße 4: Barbis/Harz, Hauptstraße 27.

Nierling Gerda geb. Buchelt: (19a) Langendorf, Kreis Weißenfels, Karl-Marx-Straße 10.

P

Pätzold Hermann: Barbis/Harz, Obere Hauptstraße 67.

Plutka Johanna verw. Steinmüller: Schwabach, Wallenrodstraße 5.

Pyttlik Annemarie geborene Brauner: München 25, Jachener Straße 9.

R

Rasper Bruno u. Frau Frieda: Schessinghausen über Nienburg/Weser.

Rasper Fritz: Stieghorst, Sudeten-deutsche Straße 23.

Rasper Gustav, Zimmermann, und Frau Alma geb. Friemelt, Nr. 100: Barbis/Harz, Zollstraße 8.

Rasper Maria geb. Wildner: Domäne Schwarzenfeld, Kreis Osterode/Harz?

Reich Berta: Bielefeld, Stapelbröde 19.

Reich Emma geb. Hoffmann u. Frieda, Nr. 171: Stopfenheim 113 ü. Weißenburg/Bayern.

Reich Fritz, Tischlermeister, jetzt Angestellter, und Frau Hildegard geb. Wiener, Nr. 167: Bielefeld, Stapelbröde 19.

Reich Willi: Ellingen/Bayern, Bahnhofstraße 188 1/3.

Renner Fr.: Barbis/Harz, Mühlgrabenstraße 7.

Reppel Fritz: (15a) Salza/Thüringen, Klara-Zetkin-Straße 16.

Reske, Pfarrer: Hetendorf über Hermannsburg.

Riedel Margarete geb. Klesse: Hiltrup/Westfalen Nr. 46.

Rösler Manfred, Maurer, Nr. 32: Essen-Krey, Zehnthof 224.

Rösler Oswald, Bergmann, und Frau Klara geb. Wondra, Nr. 32: Altenbruch, Ahornweg 13.

Rosenberger Dora geb. Brauner: Hannover-Kirchrode, Tiergartenstraße 64.

Rothe Willi: Wagenfeld-Neustadt 100, Kreis Diepholz.

Rüffer Richard, Landwirt: Barbis/Harz, Osterwiese.

S

Seidel Elfriede geb. Thiemt: Hattorf/Harz, Luisenstraße 5.

Seifert Paul: Barbis/Harz, Zollstr. 9.

Simon Paul und Frau Martha geb. Pätzold, Nr. 85: Westheim 120 ü. Haßfurt.

Sommer Gustav: (10a) Königstein/Sa., Bielatalstraße 116.

Sommer Martha: Altenbruch/NE 458.

Schantz Renate geb. Wittig, Nr. 65: München 13, Kurfürstenstraße 45.

Schmidt Martha geb. Geisler: Barbis/Harz, Hinterstraße 16.

Schneider Paul: Schessinghausen 82, Kreis Nienburg/Weser.

Schubert Auguste, Witwe: Bielefeld, Elbinger Straße 7.

Schubert Bruno: Bielefeld, Bielitzer Straße 11.

Schubert Frieda geb. Baum, Nr. 110: Heepen, Lübrassen-Siedlung 1099.

Schubert Helene und Auguste: Bielefeld, Hillegosser Straße 59.

Schubert Richard: Bielefeld, Elbinger Straße 7.

Schünemann Klara: Langendam über Nienburg/Weser.

Schulz Georg, Elektroinst.: Lengerich/Westfalen, Lienener Straße 247.

Schwarzer Oswald, Bahnbeamter: Barbis/Harz, Hohle Gasse 16.
Stosch Elfriede geb. Tschuschner, Nr. 162: Pürgen/Obb., Kreis Landsberg, Weilheimer Straße 57.

Strehler Wilhelm, Rb.-Sekretär i. R.: Altenbruch/NE, Alter Weg 50.

Stumpe Marta: Altenbruch/NE, Alter Weg 484.

Stypa Hildegard geb. Wittig, Nr. 65: München 23, Ursulastraße 5.

T

Thiement Gerhard, Baumeister, u. Frau Meta geb. Beer, Nr. 125: Östrum 13, Post Bodenburg, Kreis Hildesheim-Marienburg.

Thiement Paul: Sobexen 115 ü. Kreiensen. Tönsmann Christa geb. Wildner: Bielefeld-Stieghorst, Siebrassenhof 72.

Treudler Siegrid geb. Frömberg und Ehemann Claus: Bielefeld, Kammermühlengeweg 16.

Tscharnatke Margarete, Ww.: Hanau-Kesselstadt, Landstraße 3.

Tschentscher Erika geb. Zimmer, Nr. 86: Hückeswagen, Peterstraße 55.

Tschentscher Oskar, Landwirt: Langenwohnsdorf, Kreis Pirna, Bahnhof.

U

Ulke Berthold und Frau: Abensberg/Niederbayern, Kagrastraße 41.

Ulke Ilse geb. Kittlaß: Düsseldorf, Rosmarinstraße 100/70.

W

Waschpki Richard: Borghorst i. W., Münsterstraße 6.

Wecker Alfred: (10a) Langhemmersdorf 72, Kreis Pirna/Sachsen.

Weiber Martha, Ww.: Bielefeld, Vilsendorfer Straße 9.

Wehrauch Wilhelm, Maurer: (10a) Neustadt/Sachsen, Sebnitzer Straße 15.

Weiner Erdmann: Albersloh, Kreis Münster/Westf., Lienener Straße 43.

Weinhold Else: Barbis/Harz, Hauptstraße.

Wiener Emil, Bauer: Bielefeld, Aug-Bebel-Straße 174.

Wiener Siegfried: Bielefeld, Luisenstraße 22.

Wildner Franz: (10b) Leipzig W 33, Kranachstraße 2.

Wildner Georg: Bad Lauterberg/Harz, Uferstraße 60.

Wildner Gotthard: Barbis/Harz 144, Kreis Osterode.

Wildner Gustav: (10b) Leipzig W 33, Graer Straße 1.

Wildner Ingeborg: Bielefeld, Bernh.-Kramer-Straße 11.

Wildner Klara, Nr. 90: Buchholz/Westerwald, Dorfstraße 18, bei Asbach.

Wittiber Klara geb. Wildner, Ww., Nr. 146: Bielefeld, Am Siebrassenhof 72.

Wischke Oskar: Nieder-Ramstadt bei Darmstadt, Pfaffenberg 3.

Wolf Klara: Stopfenheim 72 ü. Weißenburg/Bayern.

Z

Zimmer Erich und Frau Helga geb. Schwabe, Siedlung 86: Halle-Gartnisch, Berliner Straße 102.

Zirke Erna: Bielefeld, Hillegosser Straße 47.

Zobel Emilie geb. Rasper: Altenwalde über Cuxhaven, Rosenweg 1.

Zobel Hedwig geborene Heinke: (10a) Lohmen, Bez. Dresden, Pestalozzistraße 2.

Goldberger Hotels und Gasthäuser

Von Arthur Schneider

Fortsetzung und Schluß

In der Höhle des „Löwen“ verkehrten meistens nur Männer, und der „Halbe Scheffel“, der nur noch von der älteren Generation gespielt wurde, und ein zünftiger Skat füllten die Stunden des Besuches aus. Manchen „Bären“ nahm man vom „Löwen“ mit nach Hause, und Anders Franz war Meister darin. Beim späteren Verkauf wurden Schmiede und Gasthof voneinander getrennt. Die letzte Inhaberin war Frau Hanke.

„Bei Brix“ auf der Ritterstraße, so hieß es früher, war die Zimmererherberge, dort wurde mehr Korn als Bier getrunken. Bei größeren Festen wurde die Straße mit einem Baumstamm gesperrt, und der Festzug nach dem Lindenplatz mußte halten, bis vier Zimmerleute den Stamm durchgehakt hatten. Das gab natürlich Gelegenheit, sich in der „Erholung“ zu erholen. Das Restaurant auf dem Bürgerberge wurde von der Stadt pachtweise vergeben. Ehe das Auto die Straße beherrschte, wurde der Bürgerberg mit seinen gepflegten Anlagen und der schönen Aussicht nach der Stadt gern besucht. Besonders die Liegnitzer wählten den Berg als Ausflugsziel. Ein Riesengebirgsbazar war auch vorhanden, und der an der nordöstlichen Seite gelegene Aussichtspunkt „Weltende“ bot einen Ausblick nach den Gottschlingbergen und nach Kosendau.

Das weiße Schießhaus am Lindenplatz, ebenfalls städtisch, war der sogenannte Altgeselle unter seinen Artgenossen, und wenn der Pächter Weber mit seinem langen, weißen Vollbart in der Haustüre stand, so war Gelegenheit, im Hausflur im Stehen einen „abzubeißen“. Auch hier wurden später die Gasträume modernisiert. Das rote Schießhaus wurde nur bei größeren Veranstaltungen in Betrieb genommen. Am Ende des Lindenplatzes lag der Lindenkreischam mit seinem schönen schattigen Garten, der früher bei den Engel'schen Wirtsleuten an den Sonntagnachmittagen vollbesetzt war, und die Kinder konnten sich auch auf dem Lindenplatz tummeln. In späteren Jahren und bei anderen Besitzern stand wohl die dazugehörige Landwirtschaft im Vordergrund.

Eine etwas „trockenere“ Gegend war die Niederau, und bis zum „Talschloß“ auf der Pückerstraße mußte man durchhalten, wenn man sich nicht mit Buttermilch aus der Molkerei begnügen wollte. Die Besitzer vom „Talschloß“ waren immer langjährige Inhaber, und der letzte war der überall bekannte Karl Brestrich, der beim Russeneinmarsch ums Leben kam.

Was die Niederau zu wenig hatte, war in der Oberau reichlich vorhanden, und zählte man die Bahnhofswirtschaft und den „Gasthof zur Eisenbahn“ mit, so dürften

vor etwa achtzig Jahren dort bis zu acht Gasthäuser gewesen sein, wo jeder seinen Durst stillen konnte. Außer den beiden erstgenannten übten zuletzt nur noch drei das Gastwirtsgewerbe in der Oberau aus.

Zu den außerhalb der Stadt gelegenen Gastwirtschaften gehörten auch die untere und die obere Baude des Wolfsberges. Von der unteren konnte die Stadt gut übersehen werden, und bei klarem Wetter hatte man von der oberen Baude einen schönen Blick nach dem Gebirge. War es warm und windstill, konnten die Getränke in reiner und gesunder Luft eingenommen werden. An jedem 2. Pfingstfeiertag, früh 5 Uhr, war in der oberen Baude auf dem Wolfsberg schon ein Tänzchen möglich. Eigenartig war der Anblick den der Saal bot, als der Russe kam, denn mitten durch den Saal war ein Schützengraben gezogen worden. Berg wie Baude wurden in der letzten Zeit von der Segelfliegerei benötigt. Seit langer Zeit diente die untere Baude zu Wohnzwecken.

Bei Kriegsende waren von den Gastwirtschaften der „Prinz Heinrich“ und der „Bürgerberg“ abgebrannt, und später fielen noch die „Hoffnung“, der „Adler“ und der „Gasthof zur Eisenbahn“ den Flammen zum Opfer.

Die Brauerei Neumann in Goldberg versorgte mit ihrem vorzüglichen Bier den Kreis, und auch weit darüber hinaus wurde Goldberger Bier getrunken. Sonntagnachmittagsausflüge in die Umgebung von Goldberg waren nach allen Richtungen möglich, und nach kurzen oder längeren Wanderungen fanden sich dann am Abend mit frohem Liederklang die Goldberger wieder im Städtchen ein.

In der Kurve am Seiffenberg überholte uns einmal ein Auto. Da die Straße noch nicht geteert war, blieb eine anständige Staubwolke zurück. Mit begleitenden Worten hob einer von uns den Arm und wünschte den Insassen etwas. Das Auto hielt, und die beiden Fahrer stellten den Armheber zur Rede. Wegen Bedrohung würden sie ihn anzeigen. Er antwortete: „Die Anschrift von mir, meine Herren, stelle ich Ihnen zur Verfügung. Daß ich den Arm gehoben habe, haben Sie gesehen, haben sie auch die Haltung der Hand beachtet?“ Das war nicht der Fall, und er erklärte ihnen die dreifache Haltung der Hand. Das Bewegen aller Finger nach unten sei Winke-Winke, das Hin- und Herbewegen des Zeigefingers sei eine Warnung, und die geballte Faust sei die Drohung. Er habe die Hand wie für Winke-Winke gehalten, aber gemeint, daß die Staubwolke, die sie für uns gemacht haben, nicht auf uns, sondern auf sie fallen mußte. Und jetzt werde er den Spieß umdrehen und wegen Be-

lästigung und falscher Beschuldigung Anzeige erstatten und schrieb sich die Autonommer auf. Das Auto fuhr weiter, und auch wir hatten inzwischen die Stadt erreicht, und beim „Prinz Heinrich“ an der Kolonade sahen wir das bewußte Auto stehen. Die beiden Herren kamen auf uns zu und luden uns zu einer gemütlichen Stunde ein. Daraus wurden drei Stunden.

Einladung zum Treffen der Bewohner von Dammhäuser — Hammer — Hintereck — Samitz und Vorhaus

Wie schon angekündigt, findet am 7. und 8. Juli 1962 ein Heimattreffen in Northeim/Hannover im „Sollinger Tor“ statt. Die Gaststätte liegt an der Autobahn-Ausfahrt in Northeim, vom Bahnhof ist sie in fünf Minuten zu erreichen (Ruf 82 00).

Programm

Sonnabend, den 7. Juli 1962

Mittags: Eintreffen der Gäste

Nachmittags: Austausch von Adressen, Erinnerungen und Erlebnissen

Abends: Geselliges Beisammensein mit Tanz

Sonntag, den 8. Juli 1962

8.00 Uhr Gottesdienst

10.00 Uhr Festansprache

12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen

Im Anschluß zwangloses Beisammensein

Es ladet alle recht herzlich ein und auf ein frohes Wiedersehen

Der Festausschuß

Achtung!

Liebe Wittgendorfer!

Unser Treffen, das in diesem Jahr am 2. Sonntag im Juli in Heeren-Werve, Kreis Unna, im „Waldschlößchen“ stattfinden sollte, muß auf den 1. Sonntag, also auf den 1. Juli, vorverlegt werden, da am 8. Juli in Nordrhein-Westfalen Landtagswahlen stattfinden.

Ich würde mich freuen, wenn viele Wittgendorfer, vor allem die Jugend, wie immer, zahlreich erscheinen würde.

Mit Heimatgruß!

Erich Bresemann

47 Hamm-Daberg, Feldstraße 6

Wir sind umgezogen

Pfarrer Dr. Viktor Gluschke, aus Haynau, Liebfrauenplatz: Köthen/Anhalt, Lohmannstraße 28-29.

Frau Anna Grüttner aus Probsthain: 3421 Pöhlde/Harz 378, Siedlung, b. Klose.

Wer hilft suchen?

Erna Kunze geborene Hielscher aus Harpersdorf.

Aus den Heimatgruppen

Liebe Heimatleute der Heimatkreise
Goldberg, Haynau, Schönau a. K. im RGV,
Ortsgruppe Köln!

Nach Heimatbrauch hatten wir unsere Mitglieder, Gäste und Freunde des Riesengebirges zum fröhlichen Maitanz in unserem Vereinslokal, Logenhaus, Köln, Hardefußstraße 9, eingeladen. Sehr bald hatte sich der Saal gefüllt, und der Vorsitzende begrüßte alle recht herzlich und vergaß dabei nicht die Brüder und Schwestern in der Sowjetzone und in der alten schlesischen Heimat. Zum 66. Geburtstag unseres Heimatfreundes und Dichters Ernst Schenke wurde dieser verdienstvolle Schlesier herzlich beglückwünscht. Mehrere seiner Gedichte wurden vorgetragen, so auch „Schlesische Namen!“, welches besonderen Beifall fand. Das Wetter war kalt und feucht, so daß man die Wärme angenehm empfand. Unsere Hauskapelle Werner eröffnete mit guter Musik den Tanz, und nun war das Parkett von jungen und älteren Tänzern belebt. — In der Pause wurde die Ehrung der Wanderer vorgenommen, welche bereits 100 Wanderpunkte im RGV Köln erungen haben. Es waren dies: Wanderwart Schaefer, Wanderführer Findeis und Amft,



Wdfrd. Lehnert, K. Klose, Helene Brodale und Elisabeth Findeklee. Nach kurzer Ansprache, in welcher die Wanderlust, besonders der Wanderführer, gelobt wurde, wurden die Wanderstockringe feierlich überreicht. Die Auszeichnung soll ein Ansporn sein, diese Auszeichnungen auch bald zu erringen. Tanz und Unterhaltung setzten den frohen Nachmittag im kühlen Mai fort. Fünf neue Mitglieder wurden aufgenommen, und die Teilnahme am Deutschen Wandertag in Osnabrück (4. bis 6. August) gemeldet. Nur ungern wurde um Mitternacht der Heimweg angetreten.

Wir laden Sie alle zur letzten Monatsversammlung vor den Ferien ein, die am Sonntag, dem 24. Juni, „Johannistag“, 16 Uhr, im Logenhaus stattfindet, wo wir uns im Gedenken an unsere Johannisfeiern in Breslau und überall derheime zusammenfinden.

Wir bitten unsere Mitglieder, den Jahresbeitrag für 1962 baldmöglichst zu überweisen, und sind auch dankbar für eine Spende. Bitte halten Sie alle der Heimat, unserem RGV, die Treue, indem wir Sie immer bei Wanderungen und Veranstaltungen begrüßen können. Der Vorstand

Goldberg-Haynauer in Braunschweig

„Im Maien, im Maien hab' ich 's Wandern im Sinn...“, so dachten auch die Heimatfreunde und trafen sich am Sonntag, dem 20. Mai, in Riddagshausen zu einem Spaziergang. Der Weg führte uns zuerst durch das Klostergut Riddagshausen, vorbei an der uralten Klosterkirche. An der Klostermauer entlang zieht sich der romantische Kleidersellerweg, an dessen anderer Seite ein stiller Teich liegt. Bald erreichten wir den „Grünen Jäger“, von dort ging es vorbei am Naturschutzpark. Wir sahen Hirsche und Rehe mit ihrem Nachwuchs. Der Wettergott meinte es gut und schickte uns warmen Sonnenschein. Nun nahm uns der große Wald auf. Von

allen Seiten kam froher Vogelgesang und regte auch uns zum Singen an. Hoch über uns wölbte sich die grüne Kuppel der Bäume, zu unseren Füßen blühten liebliche Anemonen und Maiglöckchen. Fern von allem Großstadtlärm umfing uns die große Stille der Natur. Nach einem geruhsamen Spaziergang erreichten wir das Lokal „Waldfrieden“, wo wir uns bei Kaffee und Kuchen stärkten. Schnell verging die Zeit bei frohem Plaudern, und wir mußten den Rückweg antreten. Herrlich war es, der untergehenden Sonne entgegenzugehen. Noch eine kurze Rast an den Kreuzteichen in Riddagshausen. Ruhig zogen Schwäne und Enten ihre Spur durch das Wasser, und wir schauten ihnen etwas frühlingstümlich nach. Wie alles im Leben, so nahm auch dieser schöne Tag ein Ende. Wir bestiegen in Riddagshausen die Straßenbahn, und es ging wieder der Stadt zu.

Für den 17. Juni ist eine Fahrt nach Goslar zum Dreier-Treffen geplant. Teilnehmer mögen sich bitte rechtzeitig bei den Vorstandsmitgliedern melden.

An die Kauffunger Jugend!

Durch die Mitteilungen in den „Heimatsnachrichten“ haben wir Kenntnis von dem Deutschland-Treffen der Kauffunger in Hagen i. Westf. in der „Wartburg“.

Ich selbst wohne jetzt in Hagen und bin, wie fast alle Kauffunger hier, an den Vorbereitungen des Treffens beteiligt. Ich zähle zu denen, die noch einen Teil der Jugendjahre in der Heimat verleben durften. Uns wird nun oft zum Vorwurf gemacht, daß wir uns nur gering an den Heimattreffen beteiligen. Diese Feststellung der älteren Generation ist nicht ganz unbegründet. Ich möchte daher mit meinen Zeilen die Jugend aufrufen zur Teilnahme am Heimattreffen am 14. und 15. Juli 1962 in der „Wartburg“ in Hagen. Zeigen wir den älteren Heimatfreunden, daß auch wir die Heimat an der Katzbach nicht vergessen haben. Ich möchte daher an dieser Stelle ganz besonders davon Kenntnis geben, daß wir Jüngeren hier in Hagen den Samstagabend für ein Zusammentreffen der jüngeren Generation vorgesehen haben. Da sollen die Bande der Freundschaft und Erinnerungen aufgefrischt und dann in Zukunft weitergetragen werden.

Haben wir nicht schon alle einmal diese Gelegenheit herbeigeseht? Sie ist jetzt da? Kommt darum nach Hagen in die „Wartburg“, und laßt durch euer Erscheinen das Treffen auch zu einer Zusammenkunft der Kauffunger Jugend werden.

Auf ein Wiederschen.

Walter Ungelenk

Treffen der Falkenhainer in Bielefeld am 13. Mai 1962

Nun liegt das fast schon zur Tradition gewordene Falkenhainer Treffen in Bielefeld wieder hinter uns, und alle Teilnehmer haben Bielefeld wohl mit dem Gefühl verlassen, einen schönen Tag erlebt zu haben.

Schon bald nach 8 Uhr trafen die ersten Busse ein, und es entwickelte sich ein richtiges Familienfest. Als nach dem Mittagessen die Feierstunde begann, war der sehr große Saal der „Eisenhütte“ fast voll besetzt, etwa 300 Falkenhainer und Freunde waren gekommen.

Das Programm wickelte sich besonders feierlich ab, da es umrahmt wurde von der Musik des Herrn Haugner und seiner Musikfreunde, die mit einer Serenade von Haydn begannen.

Einer Begrüßung durch Herrn Weidmann, der mit seinen treuen Helfern wieder alles vorbildlich vorbereitet hatte, folgte die Totenehrung durch Herrn Pastor Häusler, die Fr. Dorothee Häusler am Flügel einleitete. Fr. Rose Marie Scholz gedachte dann durch den Vortrag eines Gedichtes des Muttertages.

Es folgte die Festansprache von Herrn Rittergutsbesitzer Reichardt, der in seinen Ausführungen aus ging von dem Wort:

„Werdet nicht müde!“ Als Dank wurde ihm von der Tochter des Herrn Friedrich ein Blumengruß überreicht.

Herr Friedrich sprach noch ein Heimatgedicht, und dann beendeten die Schlußworte von Herrn Pastor Häusler den festlichen Teil. Herr Pfarrer Pater Edelbert Paul, der aus Berlin zu diesem Treffen gekommen war, überbrachte Grüße von unseren Berliner Freunden. Von unseren Landsleuten aus der Sowjetzone waren verschiedene Grußkarten gekommen.

In angeregter Unterhaltung bei Kaffee und Tanz blieben die Falkenhainer bis abends zusammen.

Wir gratulieren

Goldberg

Am 2. Juni 1962 vollendete Frau Helene Petrasch geb. Burkhardt, Domstraße, ihr 60. Lebensjahr in Mühlstedt 55 über Roßlau/Elbe.

Frau Frieda Schlüter geborene Bufe, Junkernstr., jetzt in Aschaffenburg, Friedhofstraße 34, lebend, begeht am 11. Juni ihren 60. Geburtstag.

Frau Bertha Hübner geb. Ritsche, Niedertor 5, jetzt in Twistringern, Feldstraße 1, feiert am 20. Juni 1962 ihren 60. Geburtstag.

Am 28. Juni 1962 wird Frau Minna Hoffmann geb. Tomas, Obertor 18, in Daren über Vechta i. O. 88 Jahre alt.

Herr Adolf Schückel begeht am 5. Juli 1962 seinen 85. Geburtstag in Görnitz, Bahnhofstraße 45 (Meusstraße 2).

Herr Paul Renner und Frau, jetzt in Natrup-Hagen, danken allen Heimatfreunden für die zur goldenen Hochzeit übersandten Glückwünsche. Sie sind sehr erfreut, daß sie bei den Goldbergern noch nicht vergessen sind.

Haynau

Am 13. Juli 1962 begehen Herr Schmiedemeister Oswald Münster und Frau Marie geb. Hatramph, Bahnhofstraße 13, beide im 74. Lebensjahr stehend, das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist durch jahrelange Tätigkeit bei der Ma-



schinenfabrik Engemann und in der Fa. Grell vielen Heimatfreunden bekannt. Das Ehepaar kann das Fest bei bester Gesundheit mit der Tochter Frieda Heinrich und ihrem Ehemann verleben. Jetziger Wohnort: Heiligenfelde Nr. 2 über Syke. Am 26. Juni 1962 feierten Tochter und Schwiegersohn ihre Silberhochzeit.

Frau Ida Walter geb. Feige, Goldbergstraße 1, geboren in Tiefhartmannsdorf, wird am 23. Juni 1962 70 Jahre alt. Sie wohnt in Gevelsberg-Vogelsand, Waterkamp 7.

Frau Fleischermeisterin Hedwig Thiel geb. Bittner feiert am 7. Juni d. J. in 2849 Visbek, Krs. Vechta, ihren 75. Geburtstag.

Frau Elfriede Benedix geb. Riedel vollendet am 29. Juni 1962 ihr 70. Lebensjahr. Sie wohnt in Bielefeld bei ihrem Sohn Heinz Benedix, Arroder Weg Nr. 5a (Hotel „Deutsches Haus“).

Frau Meta Kirchberger geborene Wilde, Bahnhofstraße 33, vollendet am 1. Juli 1962 ihr 70. Lebensjahr.

Schönau

Am 14. Juli 1962 vollendet der frühere Landwirt Herr Erwin Scholz, Äuenstraße 10, jetzt Herzberg/Harz, Eschenweg 5, in geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag.

Herr Georg Förster in Davensberg Nr. 11, Krs. Lüdinghausen, wird am 27. Juni 1962 70 Jahre alt.

50 Jahre alt wurde am 8. Juni 1962 Herr Heinrich Beer, Frankfurt a. M.-Süd, Ziegelhüttenweg 58.

Am 23. Juni 1962 vollendet Herr Walter Trieb in Wiesbaden, Oranienstraße 51, sein 50. Lebensjahr.

Am 30. Juni 1962 beehrt Kämmerer-Oberinspektor u. R. Walther Menzel in Neunkirchen-Wellesweiler/Saar, Hirschbergstraße 17, im Kreise seiner Familie seinen 75. Geburtstag. — Der Männerturnverein Schönau/Katzbach, dem er noch viele Jahre nach seinem Verzug nach Sprottau in alter Treue angehörte, gedenkt an diesem Tage seiner in Dankbarkeit für sein aufopferndes Wirken im Verein und wünscht ihm weiter alles Gute.

Herr Pfarrer Dr. Gerhard Kappner ist von Dresden A 53 nach Bremen, Neukirchstraße 87, verzogen.

Pastor Dr. Kappner wird in sein Amt eingeführt

Am kommenden Sonntag wird im Gottesdienst um 10 Uhr in der Martin-Luther-Kirche im Findorff der von der Gemeinde im Mai 1961 gewählte Pastor Dr. Gerhard Kappner in sein Amt als Seelsorger dieser Gemeinde durch Pastor Heinz Gerth eingeführt. Dr. Kappner, 1915 in Schönau/Katzbach geboren, verwaltete nach seiner Ordination 1940 in Breslau Pfarrämter in Hohenliebenthal, Gera und Eisenach. 1951 promovierte er in Jena zum Dr. theol. 1952 übernahm er einen Auftrag als erster theologischer Lehrer und Pfarrer an der sächsischen Landeskirchenmusikschule in Dresden. 1953 lehrte er auch an der Abteilung Kirchenmusik der Hochschule für Musik in Leipzig.

Aus gesundheitlichen Gründen wurde Dr. Kappner von der Sächsischen Landeskirche für den kirchlichen Dienst in Norddeutschland freigegeben. Er erhielt für sich und seine Familie die offizielle Ausreisegenehmigung aus der Sowjetzone.

Adelsdorf

Am 19. Mai 1962 vermählte sich Herr Siegfried Wiesner, fr. Langseifersdorf 10, Krs. Reichenbach/Eulengebirge, und Fr. Hilde Häusler, Adelsdorf 51, in Wülknitz, Krs. Riesa, Bahnhofstraße 51.

Am 30. Juni 1962 feiern Herr Wilhelm Blümel und Frau Maria geb. Schiebler im Kreise ihrer Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar war bis zu seiner Vertreibung auf dem Gut des Herrn Baron von Albedüll beschäftigt. Das Jubelpaar erfreut sich guter Gesundheit, und ist jetzt wohnhaft in Frankfurt a. M.-Süd, Wendelweg 6.

Alt-Schönau

Herr Karl Drescher hat sein Geschäft an seinen Sohn Fritz übergeben, der den Betrieb durch eine Fahrschule erweitert hat.

Alzenau

Am 11. Juni 1962 wäre Herr Otto Zahn 90 Jahre alt geworden. 1896 kam er nach Alzenau, wo er das Bauerngut von Riedel erwarb, das mit Waldfläche 200 Morgen groß war. Durch seine langjährige Tätigkeit im Gemeinde- und Kirchenrat war er bekannt und beliebt. In Alzenau erhielt Herr Zahn zusammen mit meinem Vater das goldene Verdienstkreuz für 40-jährige Dienstzeit in der Gemeindeverwaltung. Zum Erntefest, zu Kinderfesten usw. stellte er stets die Festwiese zur Verfügung. Sein Besitzplatz lag in unmittelbarer Nähe des Dorfplatzes und des Gerichtskreischams. Altbauer Otto Zahn fand in Esbeck/Han. seine letzte Ruhestätte.

E. Ku.

Am 24. Juni feiert Herr Artur Ueberschär in Ottendorf-Okrilla, Krs. Dresden, Weinbergstraße 1, seinen 65. Geburtstag. — Am 11. Juli sind Artur und Lina Ueberschär 40 Jahre verheiratet.

Frau Frieda Adler feiert am 29. Juni in Schönau-Eigen/Sachsen ihren 75. Geburtstag.

Am 22. Juni 1962 feiert Frau Elly Schüler geb. Zahn ihren 60. Geburtstag in Obernkirchen/Hannover, Ringstraße.

Bärsdorf-Trach

Frau Bertha König geb. Gutsche in Oberreißan 47 über Apolda/Thür., wird am 17. Juni 1962 92 Jahre alt.

Falkenhain

Am 10. Juli 1962 feiert Herr Bruno Wagner in Bielefeld, Hauptstraße 4, seinen 60. Geburtstag.

Giersdorf

Frau Emma Kittner, jetzt Jerichow b. Genthin, Sandweg Nr. 166, beehrt am 14. Juli ihren 84. Geburtstag.

Frau Auguste Nitsche wird am 13. Juli 80 Jahre alt. Anschrift ist leider unbekannt.

Herr Paul Scholz wird am 9. Juli 77 Jahre alt und wohnt in Kirchheim bei Arnstadt/Thür.

Herr Fritz Schwarz feierte am 11. Juni in Neuß/Rhein, Wolkerstraße 9, bei Holz, seinen 70. Geburtstag.

Göllschau

Der Bauer Oskar Kriebel feiert bei guter Gesundheit am 20. Juni 1962 in Vormholz b. Herbede ü. Witten/Ruhr, Husemannstraße 2, seinen 60. Geburtstag.

Gröditzberg

Am 9. Mai 1962 feierten der frühere Bauer Herr Werner Bader und seine Ehefrau Edeltraut geb. Hoffmann das Fest der silbernen Hochzeit.

Hockenau

Am 6. Juni d. J. feiert Fritz Handtke in 477 Soest i. W., Kallenhardweg 13, bei seiner Tochter, Frau Fischer, seinen 70. Geburtstag.

Ihr 85. Lebensjahr vollendet am 8. Juni Frau Marie Neumann geb. Tilgner in 2849 Lutten, Krs. Vechta i. O.

Es wurden getraut Erika Kühn mit Heinz Heibag in Vechta, Tannenhof 9.

Hohenliebenthal

Frau Ida Hanke in Stadthagen, Auf der Höh 6, konnte am 25. Mai ihren 80. Geburtstag feiern. Sie wohnt mit ihrer Tochter Frieda beim Sohn Bruno. Ihr Ehemann starb bereits 1953 in Altenbruch/NE.

Kauffung**50 Jahre**

12. 7. Binder Margot, Düsseldorf, Neckarstraße 28; früher Am Bahnhof Oberkauffung 1.

60 Jahre

20. 7. Hartel Helena geb. Klose, in Siegen i. W., Sandstraße 17; früher An den Brücken 15.

2. 7. Jäckel Paul, in Erlangen, Am Anger 16; früher Hauptstraße 163-165.

70 Jahre

12. 7. Bürger Meta, Nürnberg, Schafhofstraße 25; früher Hauptstraße 143.

5. 7. Friemelt Ida geb. Frommhold, St. Arnold ü. Rheine; früher Hauptstraße 216.

75 Jahre

25. 7. Karin Hermann, in Nürnberg, Nerzstraße 10a; früher Hauptstraße 223.

76 Jahre

2. 7. Rossol Emmy geb. Maidorn, Schloß Wolframshof, Post Kaste/Bay.; fr. Poststraße 4.

77 Jahre

25. 7. Klaar Anna, Thedinghausen, Bez. Bremen, Braunschweiger Straße 280; früher Hauptstraße 110.

78 Jahre

20. 7. Aust Gustav, Karlsruhe, Hardenburgweg 21; früher Seiffen 6.

2. 7. Langer Emma, Glauchau i. Sa., Annenstraße 5; früher Seiffen 5.

80 Jahre:

21. 7. Sommer Anna geb. Kiefer, Königshofen 25, Krs. Eisenberg i. Thür.; früher Hauptstraße 172.

81 Jahre

2. 7. Fischer Richard, Boennitz, Krs. Anklam i. Meckl.; früher Hauptstraße 200.

82 Jahre

26. 7. Nippert Anna geb. Luscher, Aholting, Krs. Straubing; früher Hauptstraße 67.

85 Jahre

21. 7. Krügler Heinrich, Bielefeld, Auf dem langen Hampen 83; früher Hauptstraße 86.

86 Jahre

21. 7. Warmbrunn Karl, in Köln-Wiedenest, Osnabrücker Straße 31; früher Hauptstraße 12.

Goldene Hochzeiten

Am 29. Mai 1962 feierten Herr und Frau Schmidt (Postschmidt), das Fest der goldenen Hochzeit in Oldenburg i. O., Blohefelder Straße 195; fr. Am Kirchsteg.

Eheschließungen

Herr Landwirtschaftsverwalter Heinrich Doms, früher Hauptstraße 64, mit Fr. Luise Metje aus Duderstadt, Krs. Osterode, am 10. Mai 1962. Der Wohnsitz der jungen Eheleute ist Flöthe, Kreis Goslar.

Verlobungen

Am 27. Mai 1962 Jutta Kluge mit Kurt Müller, Weidenau/Sieg, Känerbergstraße 70; früher Gemeindefeldung 11.

Ketschdorf

Frau Bertha Hoffmann geb. Lorenz feierte am 1. Juni in körperlicher und geistiger Frische ihren 70. Geburtstag in Leipzig W 33, Dürrenberger Straße 13 III.

Kleinhelmsdorf

Am 11. Mai 1962 feierten Herr Bruno Klose und seine Frau Elisabeth das Fest der silbernen Hochzeit in Dülmen i. W.

Konradsdorf

Am 18. Juni 1962 feiert der Bauer Herr Oswald Joppich, jetzt wohnhaft in Moosburg/Obb., Böhmerwaldstraße 15, in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. Heute noch, bodenverbunden, bestellt er den großen Garten seiner Tochter Maria, bei der er seinen Lebensabend verbringt. An seinem Geburtstag wird zu seiner Freude auch seine Tochter Hildegard anwesend sein, die nach 2¹/₂jährigem Amerikaaufenthalt zurückkehrt. Außer seiner Gattin, seinen fünf Töchtern und Schwiegersöhnen gratulieren dreizehn Enkel dem lieben Opa.

Am 22. Juni 1962 beehrt Frau Meta Tietze geb. Rothe ihren 70. Geburtstag in Bibergau, Kreis Kitzingen/Ufr.

Kreibau

65 Jahre alt wurde Herr Baumeister Friedrich Adam am 30. Mai 1962 in Hamburg-Bergedorf, Sanmannreihe 2.

Leisersdorf

Am 9. Juni 1962 wird Herr Alfred Kummer in Sitzenroda über Torgau 65 Jahre alt.

Modelsdorf

Am 7. Mai 1962 wurde Herr Armin Sauer 60 Jahre alt. Er wohnt in Algenmissen bei Hildesheim, Wiesenstraße 2.

Der frühere Gutspächter Herr Oskar Scholz feiert am 17. Juni 1962 im Kreise seiner Familie in Lienen-Holpendorf, Krs. Tecklenburg, seinen 65. Geburtstag, verbunden mit der Verlobung seiner jüngsten Tochter Ingrid mit Herrn Siegfried Hildebrandt.

Neudorf a. Grdbg.

Am 5. Juli 1962 feiert Herr Martin Berger seinen 50. Geburtstag. Als Jugendführer und langjähriges Mitglied des Bläser- und Kirchenchores war er beliebt bei jung und alt. Wären wir noch daheim, würden ihm seine Kameraden an seinem Geburtstag ein Ständchen bringen. Er wohnt in Hasede 73 bei Hildesheim und ist in einer Hildesheimer Firma als Vorarbeiter tätig.

Neukirch

Herr Erich Menzel und seine Ehefrau Meta geb. Drescher, Bielefeld, Hagenkamp 22, feiern am 6. Juli das Fest der Silberhochzeit.

Frau Minna Speer, Häger 134, Post Schröttingsbahren üb. Bielefeld, kann am 19. Juli ihren 70. Geburtstag feiern.

Am 10. Juli feiert Herr Bruno Wagner Bielefeld, Hauptstraße 4, seinen 60. Geburtstag.

Probsthain

Am 4. Juni 1962 feierte der frühere Bürgermeister von Probsthain seinen 65. Geburtstag. Der Jubilar ist wohllauf und munter und ist schon lange Jahre Vorsitzender des neugegründeten Probsthainer Gesangsvereins. Er ist in seinem Chor sehr beliebt, und die Vereinsmitglieder hoffen, ihn noch recht lange als Vorsitzenden begrüßen zu können. An seinem Geburtstag wurde er von der 2. Vorsitzenden, Frau Selma Sommer (Altschönau) und den engeren Vorstandsmitgliedern aufgesucht und mit herzlichen Worten und einem Blumenstrauß geehrt.

Der frühere Wagnermeister Herr Oskar Ludwig in Sindelfingen, Brunnenwiesenstraße 25, feiert am 7. Juli 1962 seinen 77. Geburtstag.

Reisicht

Am 4. Juni 1962 feiert Frau Marta Schlooms geb. Rüdiger ihren 70. Geburtstag. Sie wohnt mit ihrer Tochter Anneliese in Hammersfeld, Krs. Arnstadt/Thür.

Frau Wanda Nerlich geb. Deunert, Witwe, feiert im Juni 1962 ihren 65. Geburtstag bei ihrer Tochter in Wasser üb. Emmendingen, Elzstraße 19.

Frau Martel Linke geb. Wallstein, Witwe, vollendet am 30. Juni ihr 55. Lebensjahr. Sie wohnt bei ihrer ältesten Tochter in Hüfingen, Krs. Donauessingen, Lucian-Reich-Straße 4.

Reichwaldau

Herr Fritz Ludwig in Leese 370 feierte am 8. Juni 1962 bei noch recht guter Gesundheit seinen 77. Geburtstag.

In Rödder, Krs. Coesfeld i. W., begeht am 26. Juni 1962 Herr Emil Raupach bei guter Gesundheit seinen 77. Geburtstag.

Röchlitz

Am 9. März 1962 wurde Herrn Henry Hagemann und seiner Ehefrau Ruth geb. Drescher ein Sohn geboren.

Am 16. April 1962 wurde den Eheleuten Herrn Stephan Varga und Frau Marianne geb. Drescher ein Sohn geboren.

Röversdorf

Am 18. Mai 1962 feierten Herr Willi Bräuer und Frau Margarete geb. Polst die Silberhochzeit.

Herr Gustav Polst und Frau Emma geb. Seiler feierten am 21. Mai 1962 in Klafeld-Geisweid, Kreis Siegen, Sohlbacher Straße 91, die goldene Hochzeit.

Am 7. Juli 1962 begeht Herr Richard Hallmann in Birtenbach, Krs. Siegen, Olper Straße 76, seinen 82. Geburtstag.

Schönfeld

Frau Frieda Rüdiger geb. Schramm feiert am 4. Juli 1962 in Holle üb. Hildesheim, Am Roland 2, ihren 60. Geburtstag.

Schönwaldau

Am 27. Juni 1962 kann Frau Berta Krebs ihren 83. Geburtstag feiern. Sie wohnt in Bielefeld, Steubenstraße 13.

Ulbersdorf

Frau Selma Stimper geb. Franke feiert

am 3. Juli 1962 ihren 70. Geburtstag. Sie lebt in Neichen II, Post Untereschbach, Bez. Köln.

Woitsdorf

Am 23. Juni 1962 begeht Frau Frieda Ritsche in Gladbach 26 über Wittlich ihren 70. Geburtstag.

Wolfsdorf

Frau Meta Hieltcher, Bielefeld, Kammermühlenweg 12, begeht am 7. Juli ihren 65. Geburtstag.

Herr Robert Müller, Bielefeld i. W., Lübbeker Str. 40, wird am 11. Juli 1962 79 Jahre alt.

Ohne Ortsangabe

Am 26. Juni feiert Frau Marie Scholz ihren 80. Geburtstag in Lühnde und ist noch sehr rüstig.

Unsere Toten

Goldberg

Am 6. Februar 1962 verstarb in Weißenfels/Saale, Feldstraße 4, der Tischler Bruno Brand, geb. 24. 6. 1898, Liegnitzer Str. im Hause von Sattler-Menzel wohnhaft. Er war in der Tischlerei der Firma Urban beschäftigt. Seine Ehefrau Anna Brand geb. Schilge ist allen Goldbergern gut bekannt, da sie und auch die Eltern den „Boten a. d. Katzbach“ ausgetragen haben.

Frau Maria Richter, Liegnitzer Str. Nr. 15, verstarb in Schwabsburg, Schmiedstraße 11.

Frl. Else Heyland verstarb in Vechta i. Oldbg.

Verstorben ist am 21. November 1961 Frau Elfriede Höfig, Westpromenade in Hankensbüttel.

Haynau

Am 10. Mai 1962 ist der Reichsbahn-pensionär Herr Richard Böhm in Lingen/Ems, Töpferstraße 8 im Alter von 82 Jahren verstorben.

Alt Schönau

Herr Schmiedemeister Otto Tschentscher verschied am 20. April 1962 im Alter von 82 Jahren. Er lebte bei seiner Tochter in Aue bei Barbis.

Bischdorf

Frau Else Gutsche, Nr. 79, verstarb am 20. April 1962 im Kreispflegeheim Obercuunersdorf b. Löbau i. Sa.

Am 21. Mai 1962 verschied im 83. Lebensjahr Frau Berta Schulze geborene Stiefler, Nr. 57. Sie lebte bei ihrer Tochter Frau Käthe Fiebig in Schorlinghorstel üb. Bassum.

Kleinhelmsdorf

Am 9. Mai 1962 starb Frau Marta Knoblich geb. Franke, Dülmen i. W. An den Wiesen 41. Sie weilte bei ihrem Sohn Klemens in Nienburg/Weser zu Besuch, wo sie der Tod im 75. Lebensjahre ereilte. Am 14. Mai wurde sie in Dülmen unter großer Anteilnahme in der Familien-grabstätte zur letzten Ruhe gebettet.

In Bielefeld, Insterburger Straße 8, verstarb der frühere Land- u. Gastwirt Herr Fritz Kretschmer am 18. Mai im 84. Lebensjahr. Seine Beisetzung fand auf dem Sennefriedhof in Bielefeld statt.

Tiefhartmannsdorf

Im Altersheim Hawelberg verstarb Herr Kfm. Paul Jattke am 28. 2. 1962.

Woitsdorf

Herr Alfred Kunisch, Bäckermeister, verstarb am 2. April 1962, kurz vor seinem 75. Geburtstag im Friedrichstäter

Krankenhaus in Dresden. Seine Frau Minna geb. Hartrampf ist am 9. 4. 1945 auf der Flucht verstorben.

Wolfsdorf

Herr Richard Zenker verschied am 4. Mai 1962 im Alter von 59 Jahren in Heepen über Bielefeld. Am Vollbruch.

Musica viva im Schallplattenring

Langspielplatte bevorzugt

Klassische Musik gewinnt an Interesse

Neues im zweiten Quartal 1962

Der Bertelsmann Schallplattenring, größter Plattenclub Europas, stellt seinen Mitgliedern im zweiten Quartal 1962 wieder rund fünfzig neue Titel vor. Das gesamte Repertoire umfaßt über sechshundert Platten.

Für Opernfreunde erschien die achte Folge der Reihe „Perlen der Opernmusik“ mit Melodien aus Bizets „Carmen“, während die dritte Platte der Serie „Ouvertüren von Meisterhand“ Karl Maria von Weber und Franz von Suppé gewidmet ist.

Als kleine Kostbarkeit darf eine 17-cm-Scheibe mit dem Titel „Kleine Abendmusik im Frühling“ gelten, auf der Erna Berger, am Flügel begleitet, vier Lieder von Schumann, Schubert und Brahms singt.

Die Deutsche Grammophongesellschaft hat auch im zweiten Quartal beachtenswerte Sonderauflagen für die Mitglieder des Schallplattenringes beige-steuert, so eine wertvolle Mozart-Platte mit Svatoslav Richter als Solist (Klavierkonzert Nr. 20, KV 466), oder Tschaikowskys Violinkonzert D-dur mit David Oistrach.

Aus dem Gebiet der musica viva kamen Frank Martins „Petite Symphonie concertante“ und die „Sechste Symphonie für großes Orchester“ von Karl Amadeus Hartmann auf einer 30-cm-Platte neu ins Programm. Schließlich sei Beethovens Erste Sinfonie noch erwähnt, die in einer Aufnahme mit dem Bayerischen Rundfunk-Symphonie-Orchester unter Eugen Jochum vorliegt; damit sind bis auf die Vierte alle Sinfonien Beethovens im Schallplattenring zu haben.

Auch die leichte Muse kommt im Neuerscheinungsprogramm nicht zu kurz; Polydor ist hier mit Sonderauflagen wie „Louis Armstrong singt und spielt Welterfolge“ oder „Teenager und Twens 1962“ vertreten. Zum dritten Mal wird eine „Große aktuelle Polydor-Nonstop-Revue“ angeboten, diesmal mit 28 Bestsellern, und die achte Folge „Traumland Operette“ bringt einen großen Querschnitt durch Eduard Künnekes „Der Vetter aus Dingsda“. Zu den zahlreichen Ariola-Sonderaufnahmen gehören „Das ist Twist“, „Der Svend-Saaby-Chor singt Evergreens“, „Der Zigeunerbaron“ (Ausschnitte), „Schöne Stimmen — beliebte Melodien“ mit Heinz Maria Lins und „Vergißmeinnicht“, eine besonders bemerkenswerte Platte, auf der die großartige Stimme Ferruccio Tagliavinis erklingt, unter anderem in „Vergißmeinnicht“, jenem berühmten Erfolgslied, mit dem Benjamin Gigli in Deutschland sehr gefeiert wurde.

Das „Dr. Jazz-Programm“ im Schallplattenring — für Liebhaber sei vermerkt, daß es dreißig Platten umfaßt — wurde ergänzt durch „Immer wieder Dixieland“ mit Papa Benny's Jazzband sowie durch die Fontana-Sonderaufgabe „Red Nichols“, dritte Folge in der Reihe „Golden Age of Jazz“.

Alles in allem ist es wieder eine gut gemixte Neuerscheinungs-Auswahl, die Bertelsmann für die Mitglieder des Schallplattenringes zusammengestellt hat.

Wir haben uns verlobt

WALTRAUT SEILER
ARNO SCHUMANN

Armsheim, Krs. Alzey
fr. Leisersdorf, Krs. Goldberg

Wendelsheim
Krs. Alzey

Pfingsten 1962

Ein Buch der Heimat in jede Familie

3% Rabatt oder 6 bis 12 Monatsraten



Bettenkauf ist Vertrauenssache!

Bewährtes Oberbett mit 25-jähriger Garantie, in rot, blau, grün, gold
130 x 200 m. 6 Pfd. Halbdauen DM 84,65
140 x 200 m. 7 Pfd. Halbdauen DM 96,20
160 x 200 m. 8 Pfd. Halbdauen DM 109,40
80 x 80 m. 2 Pfd. Halbdauen DM 26,40

Original-Handschleißfedern

Für die Aussteuer: Bett-damaste in allen Breiten. Fertige Bezüge und Kopfkissen in bunt und weiß, Tischwäsche, Biberbetttücher, Hausluchbettflaken, Hand-, Geschirrtücher, Wolldecken.

Völlig kostenlos mit Rückporto erhalten Sie 2 herrliche Originalmuster-Kollektionen mit Bettfedern-Inletts-Bett-damasten in 34 verschiedenen Dessins vom schlossischen

Versandhaus „Rübezahl“ Abt. Go 4557 Fürstenu



Noch unfassbar verschied infolge Gehirnschlages meine treue Lebensgefährtin, meine stets treusorgende Mutter und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Erna Weinhold

geb. Schwarz

im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer
Alfred Weinhold
Gertraude Steinbrecher geb. Weinhold
Werner Steinbrecher, fr. Goldberger Vorwerke
Elfriede Höfig geb. Schwarz als Schwester

56 Wuppertal-Vohwinkel, Höhe 50, den 14. Mai 1962
früher Alzenau, Kreis Goldberg (Niederschlesien)

Einäscherung und Beisetzung der Urne fanden in aller Stille statt.

Am 5. Juni 1962 ging meine liebe, herzensgute Frau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Emma Winkler

geb. Frenzel

in Frieden heim. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren.

In stiller Trauer
Richard Winkler
und Angehörige

Niedermarsberg; früher Goldberg/Schles., Schmiedestr. 10
z. Z. 53 Hagen-Vorhalle, Nöhstraße 12

Die Trauerfeier fand im engsten Kreise im Krematorium in Hagen statt.



Die Abschiedsstunde schlug zu früh,
doch Gott, der Herr, bestimmte sie.

Fern der geliebten Heimat entschlief am 28. April 1962 mein lieber Sohn, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Seliger

im Alter von 41 Jahren.

In tiefer Trauer
Helene Seliger geb. Geisler
Karl-Heinz und Margitta Seliger
Hedwig Seliger
Manfred Seliger und Frau Edith geb. Hensel
Walter Wenzlaff und Frau Ursula geb. Seliger
Bruno und Gerhard Geisler
Günther Atzler und Frau Irmgard geb. Geisler
und die übrigen Verwandten

Much, Kapellenweg, den 18. Mai 1962
früher Brockendorf, Kreis Goldberg

Die Beerdigung war Donnerstag, den 3. Mai 1962, 11 Uhr,
von der Leichenhalle in Slam bei Spremberg aus.

Am 6. Mai 1962 entschlief fern der lieben Heimat mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der frühere

Bauer und Gastwirt

Karl Schutzmann

geb. am 23. 2. 1883 in Buchwald (Kirchspiel Bärsdorf-Trach).

Es trauern um ihn
Helene Schutzmann geb. Zimmer
Hermann Kindler und Frau Erna geb. Schutzmann
Erich Kriebel u. Frau Hildegard geb. Schutzmann
Franz Wojciak und Frau Herta geb. Schutzmann
Erwin Heerwagen u. Frau Christa geb. Schutzmann
und Enkelkinder

Könitz/Thüringen, Schloßberg 6



Fern seiner geliebten Heimat verschied plötzlich an einem Schlaganfall am 20. Mai 1962 unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Opa, Stiefbruder und Onkel

der frühere Zimmerpolier

Fritz Haude

im Alter von 80 Jahren.

In stiller Trauer
Kurt Haude
Gertrud Haude geb. Jänisch
Wolfgang Haude

6451 Langendiebach über Hanau/Main, Turmstraße 11
früher Wolfsdorf, Kreis Goldberg

Jede Woche ein neues Bild aus Schlesien als Wandschmuck, das bietet Ihnen wie in den vergangenen 13 Jahren wiederum unser im 14. Jahrgang erscheinender

Schlesischer Heimatkalender 1963

von Dr. Karl Hausdorff

im Format 16 x 24 cm mit mehrfarbigem Titelblatt,
112 Seiten, davon 53 ganzseitige Fotos

Verkaufspreis 4,80 DM, Vorbestellpreis 3,90 DM

Nach wie vor gewähren wir für Bestellungen, die bis zum 1. August 1962 eingehen, den Vorzugspreis von 3,90 DM.

*

Dr. Karl Hausdorff:

Schlesien — immer gegenwärtig

Ein Bildband mit 170 Bildern, kart. 9,80 DM

Unser Schlesien

Ein Ganzleinenband mit 311 Abbildungen 16,80 DM

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

334 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

BETTFEDERN

Wie früher
auf schles. Wochen- und Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschliffen DM 12,- usw.
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,90 usw.
1 Pfd. fedr. Daun. DM 23,- usw.
Betten, Inlett, Stepp- und Daunendecken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch Ihren Heimatlieferanten.

Johann Speldrich

68 MANNHEIM, Lortzingstraße 12
(Früher: Sorau, Glogau, Wüstegiersdorf).

Grüne Nervensalbe

3 x grün

nach altem schlesischem Rezept hat sich seit Jahren bestens bewährt bei Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen

Schachtel	ca. 30 g	1,95 DM
Schachtel	zu 100 g	3,50 DM
Topf	zu 250 g	5,70 DM
Topf	zu 500 g	8,95 DM

Bahnhof-Apotheke

469 Herne/Westf.

Wilhelm Möller

fr. Haynau/Schles., Stadt-Apotheke

Kauft bei unseren Inserenten!

Goldberg-Haynauer Heimatbuch II

DM 4,25 zuzüglich Porto

Mit etwa 90 Abbildungen auf Kunstdruckpapier.

GOLDBERG-HAYNAUER-HEIMATNACHRICHTEN
334 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

Heidelbeeren

(Blaubeeren), direkt frisch vom Wald an den Verbraucher. Ia trock., saub., handverlesene, zuckers. Beeren, 18 Pfd. DM 15,50, in Eimern verpackt DM 1,- mehr.

Delikateß-Preiselbeeren
ausgereifte, blattfreie Ware, 18 Pfd. DM 18,-, Spätzle DM 20,-. Alles mit Korb oder Eimer, Expresgut-Nachn. Genaue Bahnstat. angeben. Viele Dankschreiben.

Echter Tannenhonig
dunkel, netto 5 Pfd. DM 17,50, 10 Pfd. 34,50. Bruno Koch, (8475) Wernberg/Bayern 476 Deutschlands größt. Waldfrüchte-Versandgeschäft.

BETTFEDERN



(füllfertig)
1/2 kg handgeschl.
DM 9,30, 11,20, 12,60
15,50 und 17,00.

1/2 kg ungeschliffen
DM 3,25, 5,25, 10,25
13,85 und 16,25,

fertige Betten

Stepp-, Daun-, Tagesdecken, Bettwäsche und Inlett von der Fachfirma

BLAHUT, 8492 Furth i. Wald

Verlangen Sie unbedingt Angebot, bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig decken.